

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrages, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, Verwertung auf Videokassetten, Cds und DVDs, sämtlichen Ton- und Bildträgern sowie für Satelliten- und Kabelfernsehen und Pay-TV, der mechanischen und digitalen Vervielfältigung, auch einzelner Abschnitte. Alle Rechte sind nur vom

© BERND BAUER VERLAG

Detmolder Str. 60

10715 Berlin

Tel. 030 / 883 78 00

Fax 030 / 883 57 31

kontakt@berndbauerverlag.de

<http://www.berndbauerverlag.de>

zu erwerben.

DAS LEBEN WIE IM FILM

nach dem Film

LIFE ACCORDING TO AGFA

von Assi Dayan

Für die Bühne bearbeitet

von

Armin Petras und Phillip Stölzl

1. Akt

1. Szene

Dalias Schlafzimmer. Dalia liegt im Bett. Neben ihr schläft ein Soldat. Das Telefon klingelt. Verschlafen greift Dalia zum Telefon. Man hört aus dem Hörer nur undeutlich die Stimme einer Frau.

SOLDAT (wird wach, zieht sich an) Scheiße. Fuck. Wo ist mein Feuerzeug? Die Dinger sind so winzig, dass du gar nicht merkst, wenn du sie verlierst. Ich wollt mir schon immer eins von diesen Windfeuer- feuer- wind- wind, wind- Sturmfeuerzeugen besorgen. Diese verfluchten Araber, wie heißen diese Dinger noch mal? Zic, Rico, Zippo, klar, Zippo, wie Schwanz auf arabisch. Mein Zippo steht bei Wind und Wetter.

DALIA (legt den Hörer auf) Eh, hör mal, hilf mir mal auf die Sprünge. Woher kenn ich dich eigentlich?

SOLDAT Mich? Ich bin Fallschirmjäger. Wir war'n in deiner Kneipe gestern. Am Schluss hast du mich mitgenommen. Ich heiße Shimi und bin die ganze Nacht bei dir gewesen.

DALIA Wie bei mir gewesen?

SOLDAT Nein, nein, ich war vorsichtig. Ich hab draußen abgespritzt, keine Sorge.

DALIA Hör mal, Zippi. Vivi- Shimi-

SOLDAT Shimi, Shimi.

DALIA - wenn du draußen abgespritzt hast, warum bist du dann überhaupt reingekommen? Da hab ich also Glück gehabt. Vielen Dank.

SOLDAT Also dann, ich geh jetzt, mach's gut. Ciao. Falls du mich noch mal brauchen solltest, dann guck im Telefonbuch nach, ich steh da drin.

DALIA (macht ihn nach) Ja, ist gut, ich guck nach.

SOLDAT (geht)

(Das Telefon klingelt wieder.)

DALIA (nimmt ab) Ja?

LIORAS STIMME Beim nächsten Zeichen ist es achtzehn Uhr vierunddreißig Minuten und zwei Sekunden. Guten Morgen- Ist er noch da?

DALIA Wer?

LIORAS STIMME Na dein Typ, der Soldat von gestern. Zippo. Wo hast Du nur immer diese Typen her?

DALIA (legt das Telefon auf und geht)

2. Szene.

In Dalias Bar "Barby".

LIORA (kommt mit Fotoapparat in die Bar, stellt Stühle runter, macht sich einen Drink, telefoniert) Dalia, hallo! Geh schon ran. Weißt Du eigentlich, wie spät es ist? Scheiße. (legt auf)

SAMIR (kommt, trägt einen großen Plastiksack, auch er kommt zu spät, sein Kopfverband sieht provisorisch und frisch aus)

LIORA Gratuliere, sieht cool aus.

SAMIR Das Kruzifix in der Küche ist einfach runtergefallen und ein Dorn von der Messiaskrone hat sich in meine Stirn gebohrt.

LIORA Das kann auch nur dir passieren. Habt ihr nicht Ausgangssperre in Nazareth? Die werden dich suchen.

SAMIR Ach was. Die haben doch haufenweise Araber mit Löchern im Kopf. (versteckt den Sack hinter der Bar) Die Barby-Bar ist der einzige sichere Ort in ganz Tel-Aviv, wie im Zentrum eines Wirbelsturms. Wenn Du verstehst, was ich meine.

LIORA (lacht) Hast du an die Filme gedacht ?

SAMIR Auch Du sollst Anteil haben an den Früchten unseres Befreiungskampfes. (gibt ihr einen Packen Filme)

(In dem Augenblick betritt ein älteres deutsches Touristenpärchen mit einer Zeitung die Bar.)

TOURIST Hallo, excuse me please, we are from Germany, we want to buy a Barbie.

LIORA Samir, komm mal bitte. Zwei verrückte Deutsche wollen unsere Bar kaufen. (fotografiert sie)

TOURISTIN No, no -excuse me, my husband means, that we want to buy a puppet, a Barbie doll, a Barbie puppet- You understand, do you?

(Samir drängelt die beiden zur Tür.)

SAMIR Ja, ich verstehen. Gehen Sie bitte die Straße runter und dann nach rechts und dann immer geradeaus, bis sie die erste Pyramide sehen und da fragen sie noch mal.

TOURIST Excuse me and thank you very much. By, by.

3. Szene

Krankenhauseingang.

ARZT Eli, ich weiß wie schwer es für dich ist, aber es muss sein. Wir haben keine Alternative. Es ist die einzige Methode. Es ist der Kampf um dein Leben, Eli. Du musst die Behandlungstermine ganz genau einhalten und regelmäßig zu den Bestrahlungen kommen. Hier hab' ich noch ein Medikament für dich gegen Übelkeit, wenn du dich nicht wohlfühlst. Und übermorgen, wie verabredet, die Bestrahlung. Sind wir uns darüber jetzt entgültig einig, Eli?

ELI Ja.

Es ist weder ein Symptom noch eine Störung. Man ist krank, wirklich krank. Aber ich habe bisher noch nichts veröffentlicht, weil mir nicht klar ist, was in Ihnen vorgeht. Stellen sie sich das mal vor: Siebzehn Milliarden Nervenzellen gelangen mit Ihnen zusammen zum Kibbuz, wo sie Ihren Mann und Ihr lachendes Kind als Reiz aufnehmen. Aber irgendwelche chemischen oder elektro-physischen Vorgänge bewirken, dass sie weinend flüchten und beschließen, sich das Leben zu nehmen. Na dann, bis morgen, aber sehen sie zu, dass sie nicht allein bleiben.

RICCI

Ja, ist gut.

GELDMANN

Hier. Nehmen sie eine, wenn sie ans Sterben denken, Ricci. Und nicht vergessen: Sie kommen morgen früh um neun. Und nicht allein bleiben. Egal wie. Versprochen?

(Ricci nickt. Geldmann ab. Ricci nimmt eine Tablette. Eli auch.)

6. Szene

In der Bar

(Nimi und vier Soldaten kommen.)

NIMI

(auf Krücken) Shalom. Ich bin Oberstleutnant Ravel. Sie können mich auch Nimi nennen, wenn Sie wollen. Meine Jungs hier, die haben mich aus der Orthopädie rausgeholt, auf eine kleine Spritztour. Und jetzt sind wir hier.

LIORA

Haben Sie die Verwundung von gestern nacht? Die Plünderung. Es stand was in der Zeitung.

NIMI

Ach was. Ein beschissener Fallschirmabsprung. Ich bin gelandet wie ein Sack Zement. Ich hoffe, dass unser Aufzug Ihrem Lokal nicht schadet.

LIORA

Ach nein. Barby ist doch die Klinik für die Verrückten. Macht's euch gemütlich. Das erste Bier ist gratis und geht auf "Barbies" Rechnung. (fotografiert sie)

7. Szene

In einem Keller

Polizeiverhör

BENNY (zieht sich Gummihandschuhe an) Also los, Kirsch, zum letzten Mal, bevor ich dir in den Arsch fasse, wann und wo bekommst du den restlichen Stoff?

KIRSCH Bitte, Benny, hör auf, die werden dich umlegen.

BENNY Zieh ihm die Hose runter.

RAMI Hast du keine Bedenken? Zwih hat gesagt-

BENNY Rami. Erzähl mir nichts von Zwih. Ich will jetzt den Arsch von Kirsch.

RAMI Dreh dich um und bück dich, los.

BENNY (zieht etwas aus Kirschs Arsch) Fünfzig Gramm Koks aus Persien in einem Präser. Hör mal, Kirsch, dein Gedärm ist 'ne wahre Fundgrube. Entweder du machst jetzt dein Maul auf oder ich hol dir das nächste Ding aus dem Arsch raus, eh?

KIRSCH Ich bin mit zwei unbekanntem Männern verabredet, um zwölf am alten Hafen. Sie haben gesagt, sie hätten einen amerikanischen Schlitten.

BENNY Brav. Brav. Den restlichen Stoff kannst du behalten, den kannst du dir selber reinpfeifen. Ein Geschenk von mir, dass du mir nicht behauptest, ich wäre eine Drecksau. Wir deklarieren das als Eigenbedarf, hä? Steck ihn bis morgen früh in Einzelhaft und hol mich heut nacht im Barby ab, so um halb zwölf.

RAMI Nur wir beide?

BENNY Ja nur wir beide. Ich mach doch sowieso alles alleine. Du bleibst im Auto, fummelst dir am Sack rum und wartest, dass ich Scheiße baue. Nur wir beide. Wir haben doch Funkkontakt. (singt) Am 5. Juni durchbrachen wir die feindlichen Linien. (ab)

KIRSCH Benny ist ein Scheißbulle.

RAMI Es gibt noch viel schlimmere als ihn.

KIRSCH Wer?

RAMI Der Kerl, der ihn eingestellt hat. Komm jetzt.

8. Szene

In der Bar

- DALIA (kommt mit Kopftuch und Schminkkoffer)
- SOLDATEN (singen) "Also sagt Nimi, der Kommandant: Ich begreife nicht, dass es diese Scheißaraber gibt, schlagen wir ihnen die Fresse ein, diesen affenähnlichen Vettern, die uns abschlachten wollen".
- NIMI Auf alle zukünftigen Toten!
- LIORA Oberstleutnant Nimi, ihr geht einen Schritt zu weit. Zwei Bier und schon entwickelt ihr euch zum militärischen Gesangsverein. Haut nicht so mit-
- NIMI Wieso?
- DALIA - den Krügen rum. Das ist mein Geld.
- NIMI Keif nicht so. Schieb uns eine von deinen Grazien rüber. Wir gehen mit ihr in den Hof und schieben mit ihr 'ne kurze Nummer.
- DALIA Pass mal auf. Wir sind hier nicht im Bordell und feiern Orgien. Hier in die Bar kommen Leute, damit ihnen zu Hause die Decke nicht auf den Kopf fällt. Wir sind hier nicht auf Liebesdienste eingerichtet.
- NIMI Wie wär's denn mit 'nem Quicki im Stehen, draußen im Hof?
- DALIA Was soll ich denn mit 'nem Stück Schlauch? Ich will doch nicht mit 'nem Katheter vögeln. Ich spendier euch noch ein Bier und dann ist Schluss. Dann verschwindet ihr auf dem schnellsten Wege. Ich will euer Gegröle nicht mehr hören. Daniella!
- NIMI (zu Daniella) Na Schnucki, warst du nicht auch bei den Panzergrenadieren in Schulis?
- DANIELLA Nimm deine Krücke weg, Bubi. Und versuch ja nicht, mich anzufassen. Hast Du gehört. Noch fünf Bier, ja?
- SOLDATEN (singen) "Noch ist nicht aller Tage Abend, lasst uns nur ein wenig Zeit, dann zeigen wir euch, wer wir sind."

9. Szene

(Elis Frau beim Frühstück mit ihrer Tochter. Schweigen. Nur die Tochter isst.)

TOCHTER Mama-

ELIS FRAU Ich versteh das einfach nicht. Jede Nacht ist er fort. Bis drei bis vier. In dieser Bar. Diese ganze Sauferei. Einfach ekelhaft.

TOCHTER Mama.

ELIS FRAU Und diese Frau, diese Dalia, wie stellt die sich denn zu seiner Krankheit. Sie kann doch nicht so tun als, würde sein Krebs rückwärts laufen.

TOCHTER Mama.

(Schweigen. Dann klingelt das Telefon.)

ELIS FRAU Ach was. Pretty Woman 4? Toll. Ich werd's ihm sagen. Nein, nein, er ist gerade nicht da. Wo? Im Fitnesscenter sicherlich. Ja, bestimmt.

TOCHTER Mama.